**Die wichtigsten Punkte aus der Koordinatoren-Sitzung,** **09.02.16**, **kurz zusammengefasst:**

**Aktuelle Flüchtlingssituation in der Samtgemeinde Salzhausen**

Die Verwaltung stellt die aktuelle Situation vor und berichtet, dass die bestehenden Wohnanlagen größtenteils verdichtet wurden. Zurzeit sind insgesamt 320 Flüchtlinge samtgemeindeweit untergebracht.

In Toppenstedt steht eine weitere Wohnanlage mit 72 Wohnplätzen in der Entstehung und wird voraussichtlich Anfang bis Mitte März bezogen werden können. In der Gemeinde Vierhöfen gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Grundstück schwierig. Dort ist neben der Grundstückssuche auch ein Vorschlag aus den Reihen des Gemeinderates nach einer „Nulllösung“ Gegenstand der momentanen Beratungen. Aussagen zum Standort Vierhöfen und der Bezugsfertigkeit der geplanten Wohnanlage können derzeit aus zuvor genannten Gründen nicht getroffen werden. Das Bestreben der Samtgemeinde, wie auch des Landkreises ist es jedoch, zeitnah auf eine Entscheidung hinzuwirken und die Gemeinde Vierhöfen vor dem Hintergrund einer gleichmäßigen Verteilung ausländischer Flüchtlinge im Bereich der Samtgemeinde nicht aus der Pflicht zu entlassen. Mit Bezug der Unterkünfte in Toppenstedt und Vierhöfen wären bei voller Belegung ca. 440 Flüchtlinge in der Samtgemeinde untergebracht.

In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, den Helferkreisen zur besseren Transparenz mitzuteilen, wie viele Flüchtlinge die Samtgemeinde aufgrund von Statusänderungen, Wegzug, Abschiebungen etc. verlassen haben.

Dazu wird mitgeteilt, dass der Landkreis zugesagt hat, der Samtgemeinde zukünftig aktuelle Statistiken zur Verfügung zu stellen, die dann auch an die Koordinatoren weitergeleitet werden.

**Festnetzanschlüsse/Internetzugänge/W-LAN**

Es wird darauf hingewiesen, dass es in den Wohnanlagen Eyendorf und Gödenstorf noch immer keinen Festnetzanschluss/Internetzugang für Hausmeister, Sozialarbeiter und Wachdienst gibt. Generell kann den Flüchtlingen in allen Wohnanlagen der Samtgemeinde keine kostengünstige Internetnutzung angeboten werden. In Hanstedt und der Elbmarsch sollen sich die Samtgemeinden in dieser Angelegenheit eingebracht haben.

Herr Pott sagt zu, sich in dieser Angelegenheit mit den beiden Samtgemeinden in Verbindung zu setzen und Informationen dazu einzuholen. Darüber hinaus soll auch mit dem Landkreis über dieses Thema gesprochen und nach Lösungen gesucht werden. Über das Ergebnis wird berichtet.

Über die immer noch fehlenden Festnetzanschlüsse/Internetzugänge wird Herr Pott nochmals mit dem verantwortlichen Mitarbeiter des Landkreises sprechen.

**Betreuung der Flüchtlinge in Garlstorf**

Frau Petersen trug vor, dass dem Landkreis in der Unterkunft „Lüneburger Straße“ eine weitere Wohnung angeboten wurde. In diesem Zusammenhang wurden die Arbeit des Hausmeisters und die soziale Betreuung der Flüchtlinge durch die AWO angesprochen. Die Arbeit der AWO sei zwar gut, aber zeitlich mit 2 Stunden pro Woche bei weitem nicht ausreichend. Herr Pott wird sich mit dem Landkreis in Verbindung setzen und auf dieses Problem hinweisen. Ziel: den Betreuungsumfang entsprechend der Belegung anzupassen. Über das Ergebnis wird berichtet.

**Willkommenskurse der KVHS**

Für die Flüchtlinge in Eyendorf, Garlstorf und Gödenstorf sollen Willkommenskurse ausgerichtet werden. Herr Haddouda-Schwenk wird zeitnah Verbindung mit der KVHS aufnehmen und die Kurse beantragen. Über das Ergebnis wird er berichten.

**Übersetzungen**

Neben Übersetzungen ins Arabische sind zunehmend Übersetzungen in anderen Sprachen (z.B. Fasi) notwendig. Zurzeit gibt es nur sehr eingeschränkt Personen, die der deutschen Sprache mächtig sind und die Dolmetschertätigkeit ausführen können. Die Verwaltung wird sich dieses Problems annehmen und nach Lösungen suchen. Über das Ergebnis wird der Koordinatorenkreis unterrichtet.

**Verteilung der METRO-Spende**

Über die Verteilung der o.g. Spende wurde beraten und mit Übereinstimmung nachfolgende Regelung getroffen:

Auf die Helferkreise werden 30% der Gesamtspende verteilt. Die Wohnunterkünfte in Toppenstedt und Vierhöfen werden mit berücksichtigt. Insgesamt wird also auf 7 Helferkreise/Einrichtungen flüchtlingsabhängig verteilt (30% geteilt durch Gesamtanzahl der Flüchtlinge multipliziert mit Anzahl der Flüchtlinge der Wohnanlage=zur Verfügung stehender Spendenbetrag). Der Spendenbetrag wird dem jeweiligen Spendenkonto gutgeschrieben. Die Berechnung erfolgt in den nächsten Tagen und wird per E-Mail mitgeteilt.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass die Spende für Material gedacht ist (z.B. für die Unterrichtsversorgung: Whiteboard, Tafel, Schulbücher etc.), dass nachhaltig für die Flüchtlingsbetreuung verwendet bzw. eingesetzt wird. Ein entsprechender Nachweis hierüber muss dem Spender auf Verlangen vorgelegt werden können.

Die Arbeit der Fahrradgruppe soll unterstützt und neu organisiert werden. Ziel ist die Einrichtung einer kleinen Fahrradwerkstatt im Kanefendt-Schuppen mit regelmäßigen Öffnungszeiten als Anlaufpunkt für alle Flüchtlinge der Samtgemeinde, die Schäden an ihren Rädern behoben haben wollen. Ggf. Reparatur der Räder unter Anleitung, also mit Beteiligung der Asylbewerber.

Für den Aufbau werden bis zu 40 % der Gesamtspende eingesetzt.

**Anmerkung:** Aufgrund der hohen Anzahl reparaturbedürftiger Fahrräder, vor allem Kinderfahrräder, soll zeitnah ein Gespräch mit den Mitgliedern der Fahrradgruppe geführt werden um Machbarkeit und organisatorische Maßnahmen für die Umsetzung durchzusprechen.

Über das Ergebnis wird berichtet.

Bis zu 30% der Gesamtspende sollen in die Herrichtung und Ausstattung einer Unterrichtsräumlichkeit in Garstedt eingebracht werden. Hier ist noch nicht 100%tig sicher, ob diese Räumlichkeit tatsächlich zur Verfügung stehen wird. Dies klärt sich voraussichtlich bis Ende Februar/Anfang März. Über den Ausgang wird berichtet. Sollte die Umsetzung der geplanten Maßnahme nicht erfolgen können, etwa weil die Räumlichkeit doch nicht zur Verfügung stehen wird, sollen die restlichen 30 % auf die 7 Helferkreise verteilt werden.